



**Grußwort der
Bundesministerin der Verteidigung
Dr. Ursula von der Leyen**

**anlässlich der
Übergabe des LUH SOF an das
Hubschraubergeschwader 64**

am 26. Juni 2017

in Laupheim

Herr Staatssekretär Grübel
Herr Abgeordneter Rief
Herr Generalleutnant Müllner,
Herr Oberst Demps [Kommodore HSG 64],
Soldatinnen und Soldaten,
Meine Damen und Herren,

heute ist ein wichtiger Tag für die Angehörigen des Hubschrauber-
geschwaders 64. Sie übernehmen heute offiziell ihren neuen leichten
Mehrzweckhubschrauber: Ein bedeutender Gewinn an Fähigkeiten für die
gesamte Bundeswehr, die damit ihr breites Spektrum an Aufgaben noch
besser erfüllen kann.

Insbesondere in der nationalen Krisenvorsorge, sowie bei der
Geiselfreiung und der Evakuierung von Verwundeten.

Diese Fähigkeiten haben hohe Bedeutung auch unsere Spezialkräfte.
Für das Kommando in Calw hier ganz in der Nähe, aber auch die
Spezialkräfte der Marine.

Es ist daher folgerichtig, dass auch die Angehörigen der neu aufgestellten
4. Fliegenden Staffel zu den Spezialkräften der Bundeswehr zählen.
Damit ist der neue LUH ein echtes teilstreitkräftegemeinsames Projekt.
Ein Gewinn für die Bundeswehr, aber auch ein Gewinn für dieses
Geschwader.

Mit der Übernahme des neuen Mehrzweckhubschraubers hat der größte fliegende Einsatzverband der Luftwaffe nun viel bessere Möglichkeiten, Operationen von Spezialkräften taktisch zu unterstützen.

Bisher ist dafür hauptsächlich die CH-53 eingespannt – sie ist seit 1991 ununterbrochen im Einsatz, vorwiegend in Afghanistan.

Und mit ihr die Soldatinnen und Soldaten dieses Geschwaders. Rund 80 von ihnen sind zurzeit im Einsatz:

- bei Resolute Support,
- Counter Daesh
- und MINUSMA.

Parallel dazu nun noch die Einführung des neuen Hubschraubers.

Das heißt, Sie haben hier in Laupheim alle Hände voll zu tun...

Wir wissen das sehr zu schätzen.

Und ich möchte Ihnen an dieser Stelle daher noch einmal ausdrücklich für Ihr Engagement danken.

Meine Damen und Herren,

das Rüstungsprojekt mit dem sperrigen Kürzel H145M LUH SOF [Light Utility Helicopter Special Operations Forces] ist auch Beleg dafür, wie schnell wir es schaffen können, unsere Fähigkeiten zu verbessern und auszubauen.

Bereits am 8. Dezember 2015, nicht mal zweieinhalb Jahre nach der Vertragsunterzeichnung, hat Airbus Helicopters die ersten beiden Hubschrauber an die Luftwaffe übergeben.

Noch im Dezember erteilte das BAAINBw die Genehmigung zur Nutzung. Ab Januar 2016 wurden die ersten Luftfahrzeugführer in Donauwörth ausgebildet.

Die letzte und 15. Maschine ist eben hinter mir gelandet, etwa vier Jahre, nachdem wir das Projekt auf den Weg gebracht haben.

Und nach allem, was ich höre, sind unsere Piloten begeistert:

- wendig, leise
- einfach zu fliegen,
- sicher zu handhaben,
- und nachts gut getarnt – wegen der dunkelgrauen Lackierung.

Auch die Einsatzprüfung verläuft bisher planmäßig: Im nächsten Jahr soll der Hubschrauber den Status „Initial Operating Capability“ haben.

Bis dahin lautet der Auftrag: Trainieren, Trainieren, Trainieren.

Und natürlich: Erfahrungen sammeln mit dem neuen Waffensystem.

Dabei arbeiten hier am Standort alle Beteiligten vorbildlich zusammen: Soldatinnen und Soldaten sowie zivil Beschäftigte der Herstellerfirma.

Mein Dank gilt heute all jenen „Weggefährten“, die ihren Teil dazu beigetragen haben, dass unser neuer Hubschrauber so geräuschlos starten konnte.

Allen voran danke ich den Angehörigen des Hubschraubergeschwaders 64, aber auch den beteiligten Kommandobehörden der Luftwaffe sowie dem BAAINBw, insbesondere für die Bereitschaft, mit diesem Projekt auch Neuland zu betreten.

Last but not least danke ich auch den Herstellern, die uns ein hochmodernes Waffensystem pünktlich auf den Hof gestellt haben.

Den Besatzungen wünsche ich Gottes Segen und „*many happy landings*“!